

Gedankenlosigkeit sei der Verwaltung nicht unterstellt. Aber diskussionswürdig sind Beschilderung und Ende eines Radweges in Nackenheim auf jeden Fall.

Rekordverdächtig

Manche behördliche Entscheidung weckt bei normal denkenden Bürgern zuweilen den Eindruck, daß sie an einem Wettbewerb teilgenommen haben. „Wer leistet sich den originellsten Schildbürgerstreich?“ Reif fürs Buch der Rekorde scheint die Beschilderung des Radweges zwischen Bodenheim und Nackenheim. Hat die gleiche Behörde sich gerade vor einigen Wochen den teuren Spaß erlaubt, inmitten der Einmündung Wiesendeichweg einen fast unsichtbaren und überflüssigen Verkehrszeichenmast aufzustellen, der innerhalb von zwei Tagen dreimal umgenietet wurde, schickt man nun an gleicher Stelle ahnungslose Radfahrer in eine Todesfalle und Autofahrer in den Knast. Der neue Radweg entlang der L431 ist gegenläufig zu befahren. In Nackenheim beginnt er auf der rechten Straßenseite am Elisabethenhof. Der Gegenverkehr jedoch endet nicht etwa dort, wo er für die in Richtung Bodenheim fahrenden beginnt, sondern erst acht Meter weiter, auf der anderen Seite dieser gefährlichen Kreuzung unmittelbar in der Shell-Tankstelle. Dort, in schwindelnder Höhe, ist der Hinweis angebracht: „Hier ist der Radweg zu Ende“.

Vor diesem Mast nun steht der ortsunkundige, verdatterte Radler mitten auf der stark frequentierten Kreuzung und weiß nicht weiter, nachdem er es gerade noch geschafft hat, nicht von einem Autofahrern platt gefahren zu werden, der seine volle Aufmerksamkeit dem von links kommenden Verkehr zuwendet, um nach rechts abzubiegen. Daß derweil, ohne jede Vorwarnung von rechts auf der falschen Fahrbahnseite ankommende Radfahrer ihr

Vorrecht beanspruchen, damit kann kaum ein Autofahrer rechnen. 40 Meter weiter gibt es eine Fußgängerampel. Dort könnten Radler auch ungefährdet die Fahrbahn wechseln. Aber auf solche Ideen kommen jene Verantwortlichen gar nicht. Täten sie es trotzdem, kämen sie ja nicht ins Buch der Schildbürgerrekorde.

Günther Zerbe
In den Haferwiesen 17
Nackenheim



Warum, so fragt sich ein AZ-Leser, endet der Radweg in Nackenheim an einer derart gefährlichen Stelle. Bild: Zimmermann

AZ - 19.03.1998